

## Propheten im eigenen Lande?

DAS IDEENNETZWERK BEI DER FIRMA ILLIG WIRD NEU AUSGERICHTET

„Die Einführung des ILLIG Ideennetzwerks vor zwei Jahren war ein voller Erfolg“, berichtet Achim Häberle-Kelm stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der Firma ILLIG in Heilbronn. Kein Wunder, spart es doch Ressourcen und fördert im Grundsatz die Kreativität der Mitarbeiter. Dennoch wird es aktuell grundsätzlich hinterfragt.



Akzeptanz vieler Mitarbeiter für das IIN gegenüber“, berichtet Häberle-Kelm.

Den Hauptgrund sieht er in der Kommunikation: Manche Ideen wurden nicht mit der nötigen Sorgfalt und Ernsthaftigkeit bearbeitet, Begründungen für Ablehnungen nicht plausibel vermittelt. Auch wurden angenommene Ideen nicht zu 100% umgesetzt. „Hier geht nur das „Null Fehler Prinzip“, das heißt alle angenommenen Ideen müssen in einer angemessenen Zeit umgesetzt werden“, so Häberle-Kelm. „Braucht die Umsetzung mehr Zeit, muss dies dem Ideengeber mitgeteilt werden. Doch das geht nur, wenn alle Verantwortlichen an einem Strang in die gleiche Richtung ziehen. Der Aufwand dafür wurde unterschätzt.“

Als Konsequenz wird das Ideenmanagement aktuell neu ausgerichtet – für einen Neustart mit veränderten Rahmenbedingungen. „Um das IIN zu leben muss das gesamte Management eine angemessene Priorisierung in den eigenen Reihen vollziehen“, so Häberle-Kelm. „Ansonsten wird langfristig kein System bestehen können – so sehr sich ein Betriebsrat auch mit aller Kraft und Überzeugung dafür einsetzt.“

Seine Hoffnung ist, dass der Spruch „Der Prophet zählt im eigenen Land nichts“ keinen Raum findet. „Ich hoffe, dass das Potential unserer Mitarbeiter in der Managementebene als das erkannt wird, was es ist. Nämlich das größte Gut eines Unternehmens.“ Man darf gespannt sein, ob der Neustart mit diesen Bedingungen umgesetzt und erfolgreich sein wird. ■

Der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende von Illig, Achim Häberle-Kelm, hat das Ideenmanagement in der Firma von Anfang an mit begleitet – und sieht die Entwicklung teils positiv und teils kritisch.

### TERMINE

**Bildung am Freitag:**  
»Alter – was können wir noch leisten?«  
mit Carla Fickenscher,  
Gesellschaft für  
Methodenkompetenz,

■ 18. September 2015,  
15:00 Uhr - 19:30 Uhr

Saal der IG Metall  
Salinenstraße 9,  
Neckarsulm

Anmeldungen bitte per E-Mail an:  
● [sabrina.schall@igmetall.de](mailto:sabrina.schall@igmetall.de)

### Impressum

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm  
Salinenstr. 9  
74172 Neckarsulm  
Telefon 07132 93810  
Fax 07132 938130  
E-Mail: [neckarsulm@igmetall.de](mailto:neckarsulm@igmetall.de)

Internet:  
● [www.neckarsulm.igm.de](http://www.neckarsulm.igm.de)  
Redaktion:  
Michael Unser (verantwortlich),  
Si-De-Punkt, Weinsbergkreuz

Wo sich viele Firmen teure Berater leisten, die oft von den Vorschlägen der Mitarbeiter leben und diese professionell im neuen Gewand der Managerebene vortragen, ist der ILLIG-Betriebsrat vor zwei Jahren neue Wege gegangen: Gemeinsam mit der Unternehmensleitung wurde ein Ideenmanagement-System – das sogenannte ILLIG Ideennetzwerk (IIN) – ins Leben gerufen.

#### Jäger und Sammler

„Wir hatten in kürzester Zeit mehrere hundert Verbesserungsvorschläge aus allen Bereichen“, berichtet der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Achim Häberle-Kelm. Das Hauptaugenmerk lag dabei darauf, die Verschwendung von Ressourcen im Arbeitsalltag zu mindern. Wie aber Mitarbeiter motivieren, ihre Arbeit unter diesem Aspekt zu betrachten, ihre Erkenntnisse aufzuschrei-

ben und Verbesserungsvorschläge einzureichen?

„Wir vom Betriebsrat und die Unternehmensleitung haben uns den Urinstinkt von Jäger und Sammler sowie den Wettbewerbsgedanke zunutze gemacht“ erklärt Häberle-Kelm. Entstanden ist daraus ein Punktesystem, das alle sechs Monate die TOP 10 Vorschläge auf einer Betriebsversammlung öffentlich honoriert. „Diese Preisübergabe mit ihrer Mischung aus materieller und öffentlicher Anerkennung hat sehr viel Positives bei den Mitarbeitern bewirkt“, so der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende.

#### Der Preis eines gelebten Ideenmanagements

Dennoch ist die Bilanz nach zwei Jahren ILLIG Ideennetzwerk zwiespalten. „Der hohen Anzahl an konstant qualitativen Ideen steht eine sinkende